

STUDIERN FÜRS GROßDEUTSCHE REICH

Die Burschenschaft *Normannia* als Trägerin faschistischer Ideologien

Unter den aktiven Verbindungen in Heidelberg zeigt besonders die Burschenschaft *Normannia zu Heidelberg* immer wieder ihre Präsenz an und vor der Universität. So plakatieren die Mitglieder für ihre Veranstaltungen in den Mensen oder verteilen „farbentragend“ Flugblätter.

Dass es sich bei der *Normannia* nicht nur um eine „wertkonservative“ Folklore-Gruppe mit Hang zur Deutschtümelei handelt, sondern mensch es mit dem rechten Hardliner unter den Heidelberger Verbindungen zu tun hat, der Kontakte bis ins militant-neonazistische Lager pflegt, soll an den folgenden Beispielen aufgezeigt werden:

>> Die *Normannia* ist unter dem Dachverband der **Deutschen Burschenschaft** (DB) organisiert. Diese bezeichnet die Ex-DDR als „Mitteldeutschland“ und betrachtet „die Ostgebiete und Österreich“ als „deutsche Länder“, strebt somit also eine „**großdeutsche Lösung**“ an. Innerhalb der DB gehört die *Normannia* der *Burschenschaftlichen Gemeinschaft* an, einem Zusammenschluss der rechtsextremen Hardliner.

Dass die *Normannia* darüber hinaus auch Verbindungen ins neonazistische Lager pflegt, wird u.a. dadurch deutlich, dass ein ehemaliger Sprecher der *Normannia* bei einer 1. Mai Demo 2005 in Frankenthal mit ca. 250 Neonazis aus den Spektren der NPD, BDVG (*Bewegung deutsche Volksgemeinschaft*) und „freien Kameradschaften“ mitmarschierte. Selbiger war auch in einem Bericht der ZDF-Sendung frontal21 am 19.07.2005 als Teilnehmer eines Seminars der sog. **Dresdner Schule**, einer Kaderschmiede der **NPD**, zu sehen.

>> 2000 verteilten die Normannen in der Hauptstraße **antisemitische Flugblätter**, in denen gegen das „jüdische Finanzkapital“ gehetzt wurde. Die Inhalte waren größtenteils den „Unabhängigen Nachrichten“ entnommen, einem auch Justiz und Verfassungsschutz bekannten Neonazi-Blatt.

2003 tauchten Flugblätter der *Normannia* mit antiamerikanischen Ressentiments auf, in denen sie sich den Niedergang ihrer deutschen Identität durch Coca-Cola usw. herbeihalluzinieren: „... , McDonaldisierung, Marlborisierung“.

>> Zu den **Gastrednern** der *Normannia* zählen bekannte Größen der **Neuen Rechten**, oft Autoren und Unterstützer der rechtsextremen Zeitung „Junge Freiheit“ wie Alfred Mechttersheimer oder beispielsweise im Dezember 2003 der Ex-General Schultze-Rhonhof, der in seinen Büchern (z.B. „1939. Der Krieg hatte viele Väter“) u. a. Polen Mitschuld am 2. Weltkrieg gibt. In die gleiche revisionistische Kerbe schlug ein Gastreferent der *Normannia* im Oktober 2003 zum Thema „Bromberger Blutsonntag“, an dem zwei Tage nach Kriegsbeginn (sic!) ein Genozid an „Volksdeutschen“ begangen worden sei: Der 2. Weltkrieg interpretiert als „Verteidigungsschlag“: „...Ab 4:45 Uhr wird zurückgeschossen...“.

Die *Normannia* schreckte zudem nicht davor zurück, für ihre Veranstaltung am 12.05.2004 unter dem Titel „Südtiroler Freiheitskampf in den 1960er Jahren“ die Referenten Erhart Hartung und Peter Kienesberger stolz als **„zwei Terroristen“** anzukündigen. Dass diese Beschreibung zutreffend ist, beweist die Tatsache, dass Hartung in Italien in Abwesenheit wegen mehrfachen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt wurde.

>> Bisheriger Höhepunkt war jedoch der Versuch der *Normannia*, am 10.07.2004 ein **eintägiges Seminar** zum Thema „Deutschland in der Globalisierungsfalle?!“ abzuhalten. Die dazu eingeladenen Referenten ließen sich fast alle dem neonazistischen Spektrum zuordnen, was die Veranstaltung zu einer **rechtsextremen Kaderschulung** auf dem Normannenhaus machte. Nachdem es zu Protesten und Presseberichten über die Umtriebe der *Normannia* gekommen war, sagten diese ihr Seminar „aus organisatorischen Gründen“ ab. Doch schon Tags darauf wurde bekannt, dass dies nur ein Versuch war die Proteste abzumildern, um die Veranstaltung im Hinterraum des Lokals *Essighaus* durchzuführen, was allerdings durch den Wirt vereitelt wurde. Ob das Seminar letztendlich doch irgendwo stattfand, ist unklar.

Diese wenigen Beispiele dürften eigentlich deutlich machen, dass Werbung und öffentliche Auftritte der *Normannia*, die so ihr rassistisches, sexistisches, nationalistisches und antisemitisches Denken verbreitet, in und außerhalb der Universität nicht kommentarlos hingenommen werden sollten!